



**Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 02. Dezember 2018
Im reformierten Kirchgemeindehaus in Schwyz**

Protokoll

Um 11:15, im Anschluss an den Gottesdienst, begrüsst der neue Kirchgemeindepräsident, Erhard Jordi, alle Anwesenden mit einem humoristischen Augenzwinkern: Sein Mikrofon habe zwei Einstellung – mut(e) und unmut(e), er hätte sich für die Einstellung MUT entschieden! Er heisst die Anwesenden herzlich willkommen zu seiner ersten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im neuen Amt. Speziell begrüsst er Herrn Heinz Fischer, Präsident des kantonalen Kirchenrates als Delegierten der Kantonalkirche Schwyz und Herrn Josias Clavadetscher vom Bote der Urschweiz als Pressevertreter.

Die Traktandenliste wurde rechtzeitig verteilt und die Rechnungs- und Budgetunterlagen konnten eingesehen werden, die Versammlung kann also ordnungsgemäss abgehalten werden. Die Rechnung ist ziemlich ausgeglichen, die „Kirche ist im Dorf“ und Anträge sind keine eingegangen.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Brunnen Schwyz, die den 16. Geburtstag kürzer oder länger hinter sich haben, sie sollten alle eine Stimmkarte erhalten haben. Erhard Jordi bittet darum, sich in die Präsenzliste einzutragen, die herumgeht.

Es wurden 45 Stimmkarten verteilt, somit liegt das absolute Mehr bei 23 Stimmen.

Es wird keine Änderung der Reihenfolge der Traktanden gewünscht.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler gewählt werden Fernanda Gwerder und Andreas Burkholter. Beide werden mit einem Applaus gewählt.

2. Jahresrechnung 2017

Dadurch, dass wir die Kirchgemeindeversammlung relativ spät, erst im Dezember, abhalten, genehmigen wir nun die Rechnung 2017.

Erhard Jordi übergibt das Wort an unseren Verwalter, Erich Wegmann.

Kommentare zur Rechnung 2017

Erich Wegmann erklärt die wichtigsten Punkte der in der Botschaft enthaltenen Jahresrechnung 2017, wie sie auch in der Botschaft veröffentlicht wurden:

Konto Bezeichnung / Kommentar

- 4217 Übriger Personalaufwand Verwaltung**
• Zusätzlicher Aufwand Abschluss Archivierung durch Spezialisten
- 4222 Brief aus der Kirchgemeinde**
• Die Spendeneinnahmen sind neu im Konto 4280 verbucht
- 5011 Besoldung Seelsorge und Gemeindearbeit**
• Auszahlung von Überzeit Sozialdiakon und Katechetin. Dies hat auch Auswirkungen auf die Konti 5012, 5014 und 5015
- 5013 Familienzulage / Dienstalder Seelsorge und Gemeindearbeit**
• Freiwillige Familienzulage für 2 Mitarbeitende und Dienstalterszulage
- 5017 Übriger Aufwand Religionsunterricht**
• Zusätzlich neu ökumenischer Religionsunterricht Schwyz
- 5023 Anschaffungen und Verbrauchsmaterial Seelsorge und Gemeindearbeit**
• Zusätzliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum
- 6016 Kinderzulagen Kirchliche Liegenschaften**
• Fehlbuchung, Betrag müsste in Konto 6011 sein
- 6110 Brunnen Anschaffungen**
• Verschiedene zusätzliche Anschaffungen wie Anschlagwand, Gestell etc.
- 6120 Brunnen Ausserordentliche Abschreibung**
• Zusätzliche Abschreibung aufgrund des guten Abschlusses
- 6220 Schwyz Ausserordentliche Abschreibungen**
• Zusätzliche Abschreibung aufgrund des guten Abschlusses
- 30 Ordentliche Steuererträge**
• Speziell die Steuereinnahmen der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen fielen massiv höher aus
- 3310 Rechtsverkehrssteuern**
• Dieser Ertrag fiel erfreulich hoch aus
- Gewinn / Verlust vor Abschreibung**
• Der ausserordentlich hohe Gewinn vor Abschreibung erlaubte eine zusätzliche Abschreibung
- Jahresgewinn / Verlust nach Abschreibung**
• Dank der erfreulich hohen Steuereinnahmen und verminderten Ausgaben resultiert trotz maximaler Abschreibung ein Gewinn nach Abschreibung von CHF 52'682.72. Dieser wurde auf die neue Rechnung vorgetragen.

Anzahl Stellenprozente per 31.12.2017 = 424.5%

Kommentare zur Bilanz per 31.12.2017

Konto Bezeichnung / Kommentar

- 101209 Rechtsverkehrssteuern**
• Die Rechtsverkehrssteuern setzen sich aus Kapitalabfindungen, Quellensteuern und Lotto/Toto Steuern zusammen und schwanken oft sehr stark
- 1600 Sachgüter**
• Reduktion um CHF 140'000.00 gemäss Abschreibungen

240002 Darlehen KG Höfe

- Dieses muss jährlich um CHF 25'000.- zurück bezahlt werden

240003 Darlehen Schwyzer Kantonalbank, Pfarrhaus

- Im Hinblick auf den geplanten Anbau Kirchgemeindehaus Brunnen wurde 2017 auf eine Amortisation verzichtet
- Zusatzinformation: Amortisation 2018 um CHF 150'000.00
→ Damit besteht jetzt nur noch die Festhypothek von CHF 500'000.00, Laufzeit bis 31.05.2024

Von den Anwesenden gibt es keine Fragen zu diesen beiden Rechnungen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission empfiehlt Peter Bertschi, die vorliegende Jahresrechnung und Bilanz zu genehmigen.

Auch an die Geschäftsprüfungskommission gibt es keine Fragen aus der Versammlung.

Abstimmung und Beschluss: Die Jahresrechnung und Bilanz 2017 wird einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen genehmigt.

3. Nachtragskredite

Der Kirchgemeinderat beantragt die folgenden zwei Nachtragskredite für ausserordentliche Abschreibungen wie in der Botschaft auf Seite 7 dargelegt.

Konto 6120 Liegenschaft Brunnen, Nachtragskredit von CHF 46'000.00, maximale Abschreibung.

Konto 6220 Liegenschaft Schwyz, Nachtragskredit von CHF 24'000.00, maximale Abschreibung.

Abstimmung und Beschluss: Die beiden Nachtragskredite von CHF 46'000.00 und CHF 24'000.00 werden mit 43 Ja, einer Gegenstimme und 1 Enthaltung genehmigt.

4. Ergänzung des Kirchgemeinderates

Der Präsident Erhard Jordi erklärt zu diesem Traktandum:

Das Traktandum ist aus Gründen der Übersichtlichkeit auf S. 14 der Botschaft dargelegt, weil es eigentlich zu den Wahlen gehört. Es muss aber wie traktandiert hier behandelt werden, da es budgetrelevant ist.

Wir haben viel Arbeit im Kirchgemeinderat, das darf man wohl sagen, ohne uns selbst zu loben. Es entspricht deshalb einem Bedürfnis, die Arbeit auf etwas mehr Schultern zu verteilen. Insbesondere möchten wir das sehr grosse Arbeitsspektrum von Erich Wegmann auf mehrere Schultern verteilen.

Es ist auch so, dass wir 2016/17 schon einmal eine Person mehr waren. Mit seiner Wahl zum Kirchgemeindepräsidenten und Doro Portmanns gleichzeitigem Ausscheiden hat sich der Kirchgemeinderat wieder um eine Person verkleinert.

Gemäss unserer Kirchenordnung könnten wir beliebig viele sein. Es heisst da: «Der Kirchgemeinderat besteht aus dem Kirchgemeindepräsidenten, dem Kirchengutsverwalter, dem Kirchgemeinderatsschreiber und mindestens zwei weiteren Mitgliedern.

Über die Veränderung der Zusammensetzung beschliesst die Kirchgemeindeversammlung»

Gemäss der Verfassung der Kantonalkirche können wir neben dem Präsidium noch acht weitere Personen im Kirchgemeinderat sein. Bei der Erhöhung um zwei weitere Personen, werden es dann in der Tat noch sieben sein.

Auf S. 15 der Botschaft befinden sich die beiden Pflichtenhefte der neuen Ressorts: Es geht einerseits um jemanden, der oder die sich mit der Kommunikation befasst, insbesondere auch mit dem Unterhalt der Website, was bisher der Verwalter zusätzlich zu seinem ohnehin schon grossen Pensum auch noch gemacht hat. Und, vor allem, für die Koordination der Kommunikation nach aussen, zusammen mit dem Kirchgemeinderat und den Angestellten.

Andererseits möchten wir gerne jemanden finden, damit unsere sehr engagierten und zahlreichen freiwilligen Helfer und Mitarbeiter eine Ansprechperson im Rat haben.

Wir beantragen also den Kirchgemeinderat um zwei Personen auf total sieben Mitglieder neben dem Präsidenten zu erhöhen.

Budgetrelevant wird das im Konto 4111, Entschädigung Kirchgemeinderat, welches um CHF 7'350.00 steigt zwischen der Rechnung 2017 zum Voranschlag 2019.

Es meldet sich Frau Doro Portmann zu Wort. Sie empfiehlt, aus Ihrer Erfahrung, die Neuverteilung im Rat anzunehmen. Hat sie doch selber vierzehn Jahre das Präsidium inne gehabt und stellt nun mit Erstaunen fest, dass sie sehr viel mehr freie Zeit hat. „Da macht man noch schnell dies und das und merkt gar nicht wieviel Zeit man eigentlich investiert.“ erklärt sie.

Antrag: Der Kirchgemeinderat wird um zwei Mitglieder ergänzt.

Abstimmung und Beschluss: Der Antrag auf Erhöhung des Personalbestandes im Kirchgemeinderat um zwei Personen wird einstimmig, ohne Gegenstimme oder Stimmenthaltung genehmigt.

Beim Traktandum 8. Wahlen kommen wir nochmals auf diesen Punkt zurück.

5. Voranschlag 2019

Erich Wegmann hat in sorgfältiger Arbeit mit dem Kirchgemeinderat und den Angestellten einen Voranschlag erstellt. Erhard Jordi übergibt ihm dazu das Wort.

Konto Bezeichnung / Kommentar

4111 Entschädigung Kirchgemeinderat

- Um die grosse zeitliche Belastung einzelner Kirchgemeinderatsmitglieder auf mehrere Schultern zu verteilen, streben wir eine Erhöhung der Mitglieder des Kirchgemeinderates an

4213 Familienzulage (KG) / Dienstalter Verwaltung

- Freiwillige Familienzulage und Dienstalterszulage (10 Jahre) Sekretärin

4270 Übriger Aufwand Verwaltung

- Übergabe Budgeterstellung und Rechnungsabschluss an Treuhänder

5013 Familienzulage / Dienstalter Seelsorge und Gemeindearbeit

- Freiwillige Familienzulage für 2 MitarbeiterInnen und Dienstalterszulage (15 Jahre) Pfarrer

5223 Unterhalt Orgeln und Instrumente

- Klaviere jährlich stimmen

5226 Übriger Aufwand Kirchenmusik

- Die Musikgruppe für Gottesdienste mit moderner Musik ist gut angekommen und soll weitergeführt werden

6011 Gehalt Sigristin Brunnen und Schwyz

- Erhöhung Pensum Sigristin Brunnen auf 35%

6110 Brunnen Anschaffungen

- Hier sind Fr. 10'000.00 für Verbesserungen im Eingangsbereich Kirchgemeindehaus enthalten

6215 Schwyz UH Umgebung

Die Behindertenwerkstatt, welche den Unterhalt in den letzten Jahren besorgte, hat den Auftrag gekündigt. Der Unterhalt durch einen Gärtner und teilweise durch eigenes Personal ist teurer

7030 Zinsen langfristige Schulden

- Renovation Pfarrhaus: Festhypothek CHF 500'000 à 1.88% = CHF 9'400 plus variable Hypothek CHF 50'000.00 à 2.5% = CHF 1'250.00 Sofern der Anbau mit Balkon im Kirchgemeindehaus Brunnen realisiert wird, erhöht sich dieser Betrag voraussichtlich

30 Steuern

- Bei den ordentlichen Steuereinnahmen budgetieren wir einen moderaten Anstieg gegenüber dem Budget 2018, bleiben jedoch bewusst unter den ausserordentlich hohen Einnahmen von 2017

3510 Finanzausgleich

- Infolge guter Vorjahresabschlüsse können wir leider nicht mit einem Finanzausgleichsbetrag rechnen

Gewinn / Verlust

- Wir rechnen mit einem Gewinn vor Abschreibung von CHF 48'568.00 und einem Jahresverlust nach Abschreibung von CHF -13'432.00

Keine Wortmeldungen dazu.

6. Finanzplan 2019 bis 2025

Dazu übergibt der Präsident wiederum das Wort an unseren Kirchenverwalter, Erich Wegmann.

Der beantragte Kredit für den Anbau Kirchgemeindehaus Brunnen und die damit verbundenen Umgebungsarbeiten ist weiterhin enthalten. Dieser wirkt sich auch auf das langfristige Fremdkapital aus. Der Cash Flow soll jeweils zur Schuldentilgung verwendet werden. Damit reduziert sich das langfristige Fremdkapital bis 2025 auf CHF 789'000.00. Allfällige bessere Jahresabschlüsse sollen zusätzlich zur Schuldentilgung eingesetzt werden.

Im Aufwand Seelsorge und Gemeindearbeit ist für einen Jugendarbeiter mit einem 30% Pensum ab 2020 ein entsprechender Betrag enthalten.

Auch dazu gibt es keine Wortbegehren.

Abstimmung und Beschluss: Der Voranschlag 2019 und der Finanzplan 2019 bis 2025 werden in der vorliegenden Form einstimmig, ohne Gegenmehr oder Stimmenthaltung genehmigt.

7. Steuerfuss

Erich Wegmann erläutert: 2017 konnten wir ein positives Ergebnis verbuchen. Darauf wurde der Steuerfuss für 2018 von 30% auf 28% gesenkt. Die Auswirkungen werden sich in der Rechnung 2018 zeigen. In der Zwischenzeit sind wir aus dem kantonalen Finanzausgleich gefallen und haben deshalb Mindereinnahmen von CHF 30'000.00 bis CHF 40'000.00 zu verbuchen.

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung.

Abstimmung und Beschluss: Der unveränderte Steuerfuss wird mit 44 Ja, ohne Gegenstimme und mit 1 Stimmenthaltung genehmigt.

8. Wahlen

Erhard Jordi bittet die Anwesenden wieder auf S. 14 der Botschaft umzublättern.

Es sind keine Erneuerungs- oder Ersatzwahlen abzuhalten. Alle zu wählenden Behördenmitglieder sind noch in einer Legislaturperiode.

Hingegen haben wir einen Kandidaten gefunden für eines der beiden neuen Ressorts des Kirchgemeinderates, nämlich für das Ressort Kommunikation. Sein Name ist Markus Rosenfelder aus Gersau. Leider kann er heute nicht unter uns sein. Pfarrer Hartmut Schüssler hat aber ein ca. fünfminütiges Videointerview mit ihm geführt, welches an dieser Stelle gezeigt wird.

Nach der Meinung des Kirchgemeinderates ist es gut, wenn die Legislaturzeiten der Ressorts in verschiedenen Jahren auslaufen, es gibt dann nie eine vollständige

Erneuerung. Erhard Jordi schlägt deshalb vor, Markus Rosenfelder für vier Jahre zu wählen, wie dies die kantonale Kirchenverfassung vorsieht. Zu Wahl vorgeschlagen wird also Markus Rosenfelder.

Abstimmung und Beschluss: Markus Rosenfelder wird einstimmig, ohne Gegenstimme oder Stimmenthaltung genehmigt.

Für das Ressort Freiwilligenarbeit haben wir im Moment leider noch niemanden gefunden. Erhard Jordi nimmt dazu sehr gerne Bewerbungen entgegen.

9. Anbau Kirchgemeindehaus Brunnen

An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde ein Projekt zu einem Anbau an das Kirchgemeindehaus Brunnen beschlossen. Beschlossen wurde exakt ein Baukredit von CHF 298'000.00 für einen Anbau für ein Magazin mit einem Balkon auf diesem Anbau und die Sanierung des Vorplatzes.

Der Kirchgemeinderat, in der geänderten Besetzung vom Januar 2018, hat bei der Umsetzung des Planes nochmals Kosten und Nutzen des Anbaus überdacht. Der Kirchgemeinderat ist mehrheitlich zum Schluss gekommen, dass die beträchtlichen Kosten von CHF 298'000.00 den Mehrwert und Nutzen daraus nicht aufwiegen. Zudem würde dieser Anbau Erweiterungsmöglichkeiten für die Küche und das Foyer auf lange Zeit blockieren. Eine Erweiterung des Projekts auf die Küche wurde diskutiert, würde aber nochmals sehr viele zusätzliche Mittel erfordern. Mit dem Anbau und der im Projekt vorgesehenen Sanierung des Vorplatzes würde wohl ein weiterer Ausbau des Kirchgemeindehauses für lange Zeit blockiert. Insbesondere eine Erweiterung des Hauses in Richtung Kirche wäre damit vom Tisch.

So ist der Kirchgemeinderat mit der Baukommission und dem Architekten zusammen gesessen. Das Projekt wurde nochmals durchdiskutiert. Der Architekt hat uns am Ende der Sitzung geraten das Projekt nicht zu verwirklichen, da er keine Begeisterung für dieses doch sehr teure Projekt spüre. Das hat die Zweifel eher verstärkt.

Um wirklich alle Möglichkeiten abzuchecken hat sich der Kirchgemeinderat danach an das Büro Cottier und Zogg gewandt, welches sich auf die Gemeindeentwicklung von Kirchgemeinden spezialisiert hat. Zusammen mit Frau Cottier hat der Kirchgemeinderat einen Nachmittag lang gearbeitet. Sie hat über die Aspekte der Gemeindeentwicklung, in der auch die Liegenschaften eine grosse Rolle spielen, nachgedacht. Nach Meinung des Kirchgemeinderates ist dabei zum Ausdruck gekommen, dass es eventuell sogar gefährlich sein könnte, jetzt ein so teures Projekt zu verwirklichen ohne zu wissen, wie das Kirchgemeindehaus in Zukunft genutzt werden soll. Auf der anderen Seite brauchen wir Zeit, um darüber nachzudenken und zu planen.

Also stehen wir nun vor der Situation, dass wir ein genehmigtes Projekt haben, hinter dem der Kirchgemeinderat nicht mehrheitlich stehen kann. Wir bitten deshalb die Versammlung um Geduld. Wir wollen uns weiter mit dem Thema befassen und so rasch wie möglich ein für alle vertretbares Bauvorhaben vorlegen.

Die rechtliche Abklärung hat ergeben, dass der Kirchgemeinderat das Projekt nicht grundsätzlich verändern kann ohne eine erneute Abstimmung an der Kirchgemeindeversammlung. Deshalb stellen wir den folgenden Antrag:

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt, das Projekt «Anbau Kirchgemeindehaus Brunnen», welches an der Kirchgemeindeversammlung 2017 unter diesem Titel (Traktandum 4) genehmigt wurde, zurückzustellen. Der Kirchgemeinderat bekommt den Auftrag spätestens an der Kirchgemeindeversammlung 2019 ein neues Projekt aufzulegen.

Sollte dieses abgelehnt werden, wird nochmals abgestimmt, ob das Projekt 2017 verwirklicht wird.

Aus der Versammlung meldet sich Herr Peter Blaser. Er dankt dem Kirchgemeinderat für die Denkpause.

Frau Monika Girsberger kann den Antrag des Kirchgemeinderates gut verstehen, aber sie findet es sei nun an der Zeit vorwärts zu machen, denn es sei ja darüber mit einem Ja abgestimmt worden das Bauvorhaben zu verwirklichen, sonst hätte die Sigristin in fünf Jahren noch keinen Balkon. Sie spricht dem Kirchgemeinderat Mut zu, den Anbau zu verwirklichen.

Frau Maja Wegmann fand die Aufführung der Hefe-Kinder nach dem Brand in der Kirche im Kirchgemeindehaus schön. Es fehlte nur der Abstellraum für die Tische und auch der Frauenverein wäre froh um mehr Abstellraum im Kirchgemeindehaus. Auch sie findet der Kirchgemeinderat soll das bestehende Projekt verwirklichen.

Frau Ursi Blaser denkt, der Antrag widerspiegle auch die Stimmung der letzten Kirchgemeindeversammlung mit vielen kritischen Stimmen, deshalb schätze sie es sehr, dass die Situation nochmals überdacht werde. Sie findet, man sollte dem Kirchgemeinderat sogar noch mehr Zeit einräumen um ein stimmiges Projekt auszuarbeiten. Sie empfiehlt, auch Diskussionen ausserhalb des Kirchgemeinderates, mit betroffenen Kirchgemeindemitgliedern zu führen. Deshalb auch die Idee, den Zeitrahmen zu erweitern.

Erhard Jordi antwortet ihr, dass sich der Kirchgemeinderat nicht ewig mit dem Anbau befassen könne, denn es stehen auch andere wichtige Themen an.

Herr Peter Bertschi findet den Antrag des Kirchgemeinderates vernünftig, denn wir entscheiden hier nicht über ein oder zwei Jahre hinweg, sondern für 20 Jahre und mehr.

Keine weiteren Wortbegehren.

Über den folgenden Antrag wurde abgestimmt:

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt, das Projekt «Anbau Kirchgemeindehaus Brunnen», welches an der Kirchgemeindeversammlung 2017 unter diesem Titel (Traktandum 4) genehmigt wurde, zurückzustellen. Der Kirchgemeinderat bekommt den Auftrag spätestens an der Kirchgemeindeversammlung 2019 ein neues Projekt aufzulegen.

Abstimmung und Beschluss: Der Antrag des Kirchgemeinderates wird mit 35 Ja, 3 Nein und 7 Stimmenthaltungen genehmigt.

Der Präsident, Erhard Jordi, dankt den Anwesenden für Ihr Vertrauen, das sie mit dieser Abstimmung dem Kirchgemeinderat entgegen bringen.

10. Mitteilungen

10.1. Brand in der Kirche Brunnen

Der Kirchgemeinderat informiert die Anwesenden über den Brand.

Erich Wegmann wurde am 7. Oktober von Vreni Aufdermaur am Morgen um 07:00 Uhr angerufen, dass es in der Kirche brenne und die Feuerwehr bereits vor Ort sei. Mit ein paar Bildern zeigt er, wie die Kirche kurz nach dem Brand ausgesehen hat. Dank dem beherzten Eingreifen der Sigristin konnte ein grösserer Schaden vermieden werden. Bis die Feuerwehr eingetroffen ist, war der Brand zum grössten Teil bereits gelöscht.

Ursache des Brandes war ein Dekortuch für die Hefe-Aufführung, welches zu nahe an einer elektrischen Heizschlange war und durch diese entzündet wurde. Da es teilweise aus Kunststoff bestand, ist es geschmolzen und runtergetropft, was Tisch, Wand und Boden in Mitleidenschaft gezogen hat. Niemand hat unter der Abdeckung eine Heizschlaufe erwartet.

Wie vielfach bei solchen Ereignissen, war der Rauchschaden grösser als der eigentliche Feuerschaden. Der Rauchgeschmack ist fast nicht mehr aus Teppichen, Vorhängen und Büchern mehr zu entfernen. Dazu braucht es ein Spezialverfahren. Des Weiteren musste die Kirche von oben bis unten vom Russ befreit werden. Auch die Orgel musste wieder gereinigt werden. Durch den Brand selber musste ein Teil des Täfers an der Wand, die Lautsprecheranlage, der Tisch und einige der Butzenscheiben ersetzt werden. Der Neuanstrich des Kircheninneren erfolgt im Februar 2019, da die Firma Antonini vorher keine Termine mehr frei hat.

Auch an unserer Sigristin, Vreni Aufdermaur ist das ganze Ereignis nicht spurlos vorbei gegangen. Der Schreck sitzt tief.

Die Kosten für alle diese Aufwendungen liegt bei ca. CHF 80'000.00 bis CHF 90'000.00.

Für uns bleiben ca. CHF 2'500.00 zu berappen, den Rest übernimmt die Versicherung.

Erhard Jordi fährt weiter mit einem ganz, ganz herzlichen Dank an Vreni Aufdermaur, die beherzt mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln das Feuer gelöscht hat. Mit einem grossen Applaus aller Anwesenden wird der Sigristin nochmals gedankt. Einen grossen Dank spricht er auch Erich Wegmann, der sofort die Organisation und Koordination der Aufräumarbeiten zur Hand genommen hat, und zusammen mit Christa Scheidegger dafür gesorgt hat, dass die Kirche nun schon wieder zur Benutzung frei ist.

Im Weiteren wurden nun in der Sigristen-Wohnung und im Kirchgemeindehaus Rauchmelder installiert, da hier die Fluchtsituation äusserst kritisch ist. In der Kirche Feuermelder zu installieren käme zu teuer zu stehen.

Peter Blaser denkt, dass man Vreni Aufdermaur mit einem grösseren Geldbetrag danken sollte, da sie die Kirchgemeinde vor grösserem Schaden bewahrt hat.

Erhard Jordi antwortet, dass wir im Kirchgemeinderat sicher noch darüber nachdenken werden.

Keine weiteren Wortmeldungen.

10.2. Kantonalkirche

Heinz Fischer, Präsident der Kantonalkirche, beehrt die Kirchgemeinde mit seinem Besuch. Erhard Jordi erteilt ihm das Wort.

Als Vertreter der Kantonalkirche begrüsst Heinz Fischer die Anwesenden und dankt für die Einladung. Er wünscht der Kirchgemeinde für das kommende Kirchenjahr alles Gute und den Anwesenden noch eine gesegnete Adventszeit und eine schöne Weihnachtszeit.

Die Kantonalkirche ist nicht in erster Linie für die Kirchgemeindemitglieder da, denn ihre Priorität ist die lokale Kirche. Die Kantonalkirche steht aber im Hintergrund. Sie tritt nur in Aktion, wenn eine Kirchgemeinde ihre Aufgaben nicht wahrnehmen kann. Für Erhard Jordi und sein Team sind sie aber spürbar, hier besteht eine direkte und regelmässige Zusammenarbeit. Am wichtigsten ist der Finanzausgleich zwischen den verschiedenen Kirchgemeinden im Kanton. Am 18. Dezember nimmt er noch zusammen mit Urs Heiniger an der letzten Kantonaldelegierten-Versammlung der SEK teil. Der SEK (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund) wird auf den 01.01.2020 durch die EKS, die Evangelische Kirche der Schweiz abgelöst. Dies zeigt sich auch in einer neuen Verfassung über die eben am 18. Dezember abgestimmt wird.

Zum Schluss gratuliert er den Anwesenden zur ihrer lebendigen Gemeinde und dankt der Pfarrperson und den Angestellten für Ihren Einsatz und dem Kirchgemeinderat, der sich in mehrheitlich freiwilliger Arbeit um die Belange der Kirchgemeinde kümmert.

10.3. Diverse Wortbegehren aus der Versammlung

Der Präsident, Erhard Jordi macht noch darauf aufmerksam, dass Erich Wegmann Ende 2019 seinen Posten als Kirchenverwalter aufgibt. Das Amt wird verkleinert und aufgeteilt, da mit dem bisherigen, grossen Einsatz, nur schwer Ersatz zu finden ist.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom ersten Adventssonntag 2019, findet am 01.12.2019 statt.

Aus den Reihen der Anwesenden gibt es keine weiteren Mitteilungen.

10.4. Dank

Zum Abschluss möchte Erhard Jordi allen herzlich danken, die sich durchs Jahr für die Kirchgemeinde eingesetzt und engagiert haben. Am 15. März ist das Dankessen für die freiwilligen Mitarbeiter. Dies gibt ihm die Gelegenheit sich noch persönlicher bei den vielen freiwilligen Mitarbeitern zu bedanken. Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, dass dieses Essen turnusmässig einmal mit und einmal ohne Partner stattfinden wird.

Den gewählten Kirchgemeinderätinnen dankt er mit einer wunderschönen Christrose. Auch Doro Portmann als Synodale und Liliane Rukunakayage als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission erhalten eine Christrose. Die schönen Rosen von Doro Portmann seien nicht zu toppen meint er, aber eine Christrose sei sicher auch passend, findet Erhard Jordi. Für die Männer, Erich Wegmann, Kirchgemeinderat und Peter Bertschi, Geschäftsprüfungskommission und Synode gibt es einen Lebkuchen.

Für die bereits traditionelle Suppe geht ein Dank von Erhard Jordi an Felix Meyer. Er weiss nicht wie lange Felix Meyer schon diese feine Kürbissuppe nach der Kirchgemeindeversammlung macht.

Mit der Einladung an die Anwesenden zur Suppe und einem von Regula Limacher offerierten Dessertbuffet schliesst der Präsident, Erhard Jordi, die diesjährige Kirchgemeindeversammlung um 12:45.

Morschach, 13.01.2019

Für das Protokoll:

Der Präsident



Erhard Jordi

Die Schreiberin



Esther Grau